



Bern, 23. Juli 2013

## MEDIENMITTEILUNG

Offener Brief an die Herren de Weck und Matter sowie an Frau Wappler

### **Filmjournalisten verlangen Weiterführung der Sendung «Box Office»**

Der Schweizerische Verband der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten SVFJ protestiert gegen die Einstellung der SRF-Sendung «Box Office». In einem offenen Brief an SRF-Generaldirektor Roger de Weck, SRF-Direktor Rudolf Matter und SRF-Kulturchefin Nathalie Wappler hat der Verband, der 150 Filmjournalisten, Filmkritiker und Filmwissenschaftler in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin vertritt, die kürzlich bekanntgegebene Schliessung der einzigen SRF-Filmsendung kritisiert.

«Box Office» war das letzte Format, in dem sich das Schweizer Fernsehen noch kritisch mit neuen Kinofilmen auseinander gesetzt hat. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten hat nun das Schweizer Fernsehen kein Sendegefäss mehr, das sich vertieft mit Film beschäftigt.

Dies ist umso unverständlicher, als Film laut wissenschaftlichen Studien in der Schweiz zu den beliebtesten Kultursparten gehört. So haben in der Deutschschweiz im Jahr 2012 die Kinoeintritte gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent zugenommen. Hierzulande gehen jedes Wochenende deutlich mehr Menschen ins Kino als an Fussballspiele der Super League (auch wenn YB und der FC Basel Heimspiele haben).

SRF hat in seiner Begründung erklärt, das Nutzungsverhalten der jüngeren Zuschauer habe sich verändert, diese würden sich vor allem im Internet über neue Filme orientieren. Kino spricht jedoch nicht alleine Jugendliche an, im Gegenteil: Die Zahl der Kinoeintritte nimmt in der Altersgruppe der Über-65-Jährigen am stärksten zu. Die sogenannten Babyboomers waren in den 1960er und 1970er-Jahren jung, als man zweimal die Woche ins Kino ging. Nun sind sie pensioniert, haben Zeit und Geld, und entdecken ihr altes Hobby wieder. Sie, aber auch Jugendliche schauen sich gerne eine Filmsendung am Fernsehen an, das ja als audiovisuelles Medium am besten geeignet ist, über Film zu berichten.

Das Versprechen, man werde bei SRF künftig vermehrt in anderen Sendegefässen wie «Tagesschau» oder «Glanz & Gloria» über Film berichten, nimmt der SVFJ mit grösster Skepsis zur Kenntnis. Erstens war das ja bisher schon der Fall, und zweitens zeigt die Erfahrung, dass solche Beiträge sich oft nicht kritisch mit Inhalt und Ästhetik von Filmen beschäftigen, sondern vor allem mit Schauspielstars und Glamour.

Dem SVFJ will nicht einleuchten, weshalb Sparten wie Literatur, Musik und Philosophie eigene Sendungen verdienen, der Film aber ins Internet verbannt werden soll, zumal die Click-Zahlen auf dem Kulturportal tief sind, wie die spärlichen Kommentare und Likes zeigen.



SVFJ SCHWEIZERISCHER VERBAND DER FILMJOURNALISTINNEN UND FILMJOURNALISTEN  
ASJC ASSOCIATION SUISSE DES JOURNALISTES CINEMATOGRAPHIQUES  
ASGC ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEI GIORNALISTI CINEMATOGRAFICI

Schliesslich möchte der SVFJ sein Bedauern darüber ausdrücken, dass SRF es versäumt hat, im Bereich Film eigene Experten hervorzubringen. Madeleine Hirsiger, Michael Lang oder Michel Bodmer waren kompetente und geschätzte Filmkritiker, welche der Abteilung Film ein Gesicht gaben. Heute steht das Fernsehen im Unterschied zu Bereichen wie Unterhaltung und Sport beim Film ohne ernst zu nehmende Stimme da. Das äussert sich dann leider auch in Beiträgen, zum Beispiel von Filmfestspielen, wo der Fokus vor allem auf der moderierenden Person liegt, und nicht auf den Filmen.

Wir bitten Sie dringend und fordern Sie auf, den Film ernst zu nehmen und ihm wieder ein Sendegefäss zu geben, bei dem er als Kunstform kritisch beleuchtet wird.

Mit freundlichen Grüssen,

Im Namen des SVFJ-Vorstands

Beat Glur

SVFJ / ASJC / ASGC  
Beat Glur  
Sekretariat  
Thunstrasse 25  
3005 Bern  
079 333 65 10  
beat.glur@filmjournalist.ch  
[www.filmjournalist.ch](http://www.filmjournalist.ch)